



Eglise évangélique réformée
du canton de Fribourg

Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons Freiburg

JAHRESBERICHT 2022



KIRCHGEMEINDEN

«Herr, was für Wunder hast du vollbracht!
Alles hast du weise geordnet;
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.»

Psalm 104,24

BÖSINGEN ERKENNTNIS UND ERFAHRUNG



Das Jahr 2022 war ein gutes Jahr. Stetig wurden die pandemiebedingten Regeln gelockert und schliesslich ganz aufgehoben. Jetzt können wir uns wieder frei bewegen und Veranstaltungen ohne grosse Administration durchführen. Dafür sind wir alle sehr dankbar.

In Fendringen besitzt die Kirchgemeinde einen eigenen Friedhof, der bei Beerdigungen nicht oft berücksichtigt wird. Seit einigen Jahren stellen nicht nur wir fest, dass die Bestattungsform «Gemeinschaftsgrab» immer beliebter wird. Der Aufwand für die Angehörigen entfällt, aber man hat trotzdem einen schönen Ort, um den Verstorbenen zu gedenken.

Schon seit einigen Jahren wuchs in uns der Wunsch, auch auf unserem Friedhof ein Gemeinschaftsgrab zu gestalten. Dieses Jahr konnte das nun endlich realisiert werden – und es ist sehr schön geworden! Aus einem Steinbruch bei Plasselb haben wir einen grossen Stein von etwa 8 Tonnen ausgesucht, und der Gärtner hat die Umgebung wirklich sehr schön gestaltet.

Gleichzeitig haben wir die Hecke, die den Friedhof umgibt, ersetzen lassen. Bisher war es eine Thuja-Hecke. Sie war alt, defekt, mit Löchern und auch ziemlich verholzt. Und da Thuja eine nicht einheimische Pflanze ist, relativ viel Wasser benötigt und erst noch giftig ist, haben wir uns entschieden, sie durch ein einheimisches Gewächs zu ersetzen. Nun stehen junge Tierli-Baum-Büsche da und begrenzen den Friedhof. Es wird noch eine Zeit dauern, bis sie ihre Grösse erreichen. Aber es freuen sich alle daran. Auch die Bauern der umliegenden Felder.

Andreas Nägeli



BULLE – LA GRUYÈRE VIELSEITIGES KIRCHENJAHR



«Herr, was für Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.» Psalm 104,24

Sportlicher Sommerwettkampf

Vom 7. bis zum 12. August nahmen rund siebzig Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren mit Trainern, Hilfstrainern und zahlreichen Freiwilligen eine Woche lang an den zehnten «Kids Games» in Bulle teil. Auf dem Programm standen beispielsweise biblische Morgenandachten mit Sketchen, Lernspielen und Austausch, am Nachmittag sportliche Team-Wettkämpfe.



Wanderungen für Körper und Seele

Von Mai bis September traf sich die Wandergruppe wöchentlich, um eine für Körper und Seele wohltuende Gemeinschaft zu erleben. Start war am späten Nachmittag in Bulle mit der Verteilung der Autoplätze. Es folgte die Wanderung des Tages durch herrliche, von Gott geschaffene Landschaften. Unterwegs wurde gepicknickt, es gab auch Zeit für Austausch und Meditation. Der Rückweg fand bisweilen mit Taschenlampen statt.



Aktion Weihnachtspäckli

Unser Mehrgenerationenteam ist jedes Jahr dabei, wenn 120'000 Päckchen aus der Schweiz an die ärmsten Menschen in Osteuropa (Albanien, Bulgarien, Moldau, Rumänien, Kosova, Belarus und Ukraine) verteilt werden. Die Freiwilligengruppe sammelte an zwei Tagen Spenden in einem Einkaufszentrum. Mithilfe einer vorgefertigten Liste konnten die Menschen einkaufen, was sie spenden wollten. Dank dieser Spenden konnten 200 Päckchen bereitgestellt werden (der Inhalt war vorab definiert und für alle ähnlich).

Jugendskilager

Vom 31. Dezember 2022 bis zum 5. Januar 2023 konnten Jugendliche unter anderem aus Bulle und Estavayer-le-Lac gesegnete Tage im Skilager in Thyon 2000 erleben. Um 7 Uhr 30 fing der Tag mit einem Fürbittengebet an, es folgten bis zum Spätnachmittag Kleingruppen und Innen- oder Aussenaktivitäten (Ski). Nach dem Nachtessen ging der Abend mit Unterricht und Erzählungen von Gott weiter.

**Geselligkeit**

Das ganze Jahr über organisierten unsere Köche und Köchinnen donnerstags ein für alle offenes Gemeinschaftssessen. Es vereinte an einem Tisch Gemeindemitglieder und bedürftige Menschen, die froh um eine warme Mahlzeit waren. Diese Mahlzeiten sind auch eine Gelegenheit, nicht allein zu bleiben, sondern eine gute Zeit der Gemeinschaft und des Austauschs zu erleben.

Gwennaëlle Ducry-Rey



CHÂTEL-ST-DENIS – LA VEVEYSE IM EINKLANG MIT DER SCHÖPFUNG



Zu Beginn dieses Berichts sei gesagt, dass Gottes Wirken in seiner Schöpfung auf vielfältige Weise bei uns sichtbar geworden ist. Von unserer grünen Veveyse bis zum Indischen Ozean gewährte er uns, mit Freude tätig zu werden. Zum Beispiel beim Gottesdienst im Freien, im Pfarramt, bei der Gründung eines Chors, beim Gemeindefest, beim Weihnachts-Generationengottesdienst im Altersheim, beim Fackelzug oder der «Soupe de Chalet». Alle diese Veranstaltungen haben uns gezeigt, wie wunderbar Gottes Werke sind. Gleichzeitig waren sie eine Gelegenheit, die Gemeinschaft unter uns zu stärken.

Am Fluss

Dieses Jahr hatten wir die Freude, den Gottesdienst zum Schuljahresabschluss am Flusssufer mitten in der Natur zu feiern. Es war ein gesegneter Moment, bei dem die Musiker*innen, die Vögel und der Fluss ihre Stimmen vereinten und uns einen Moment des Einklangs mit der Schöpfung bescherten.

Wirken in Madagascar

Im Sommer entsandte DM Pfarrer Yann Morvant an die theologische Fakultät in Tananarive, um dort Neues Testament zu unterrichten. Sechs Wochen lang hielt er täglich Vorlesungen. Er bedankt sich beim Kirchgemeinderat und seinem Kollegen Ludovic Papaux, die ihm einen Sabbaturlaub ermöglichten. Laut Yann Morvant werden die Doktorand*innen von heute bald den Stab übernehmen und eigenständig unterrichten.

Gemeindefest

Der Gottesdienst wurde von der Musikgesellschaft Châtel-St-Denis und dem neuen Gemeindechorchor Mélo'Dieu musikalisch umrahmt. Nach dem Apéro und einem ausgezeichneten gemeinsamen Mittagessen waren Freizeitaktivitäten angesagt. Das Sportteam kehrte vollkommen durchnässt zurück, aber es liess sich die gute Laune nicht verderben. Regen ist schliesslich auch eine Gabe des Himmels, auch wenn er nicht im erwarteten Moment fällt....

Fackelzug an Weihnachten

Dieses Jahr bot die Weihnachtsfeier die Gelegenheit, mehr oder wenige junge Menschen im Maison St-Joseph in Châtel-St-Denis zusammenzubringen. Der Gottesdienst wurde durch ein Krippenspiel der Kinder und Weihnachtslieder vom Chor Mélo'Dieu bereichert. Danach zogen wir mit Fackeln zum Dorfzentrum, um dort eine Soupe de Chalet zu teilen und ein letztes Weihnachtslied anzustimmen.

Amtsträger

Wir durften Yann Morvant begrüßen, der seit März das Pfarrteam verstärkt. Zu unserem grossen Bedauern mussten wir Abschied von unserer Sozialdiakonin Jacqueline Dupuis nehmen. Wir wünschen ihr weitere Fortschritte bei ihrer Genesung und viel Kraft für ihre Unternehmungen. Als Vertretung zu 20% wurde Liliane Himbaza eingestellt, um sich um die Bewohner*innen unserer Altersheime zu kümmern.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass 2022 von unserer Beziehung zur Schöpfung geprägt war, damit wir Zeugnis von Gottes Werken ablegen können. Möge unsere Gemeinde in diesem Sinn auch 2023 weiter wachsen.

Nicolas Rouvé



CORDAST HERZENSPROJEKT



Nach der Aufhebung der Covid-Massnahmen freuten wir uns, die Gottesdienste und Kirchenfeste endlich wieder im gewohnten Rahmen feiern zu können.

Sehr geschätzt haben wir, dass wir wieder reisen durften. Das Konflager in Aarburg, die Fahrt ins Blaue mit den Senioren, das Jugendlager, die Gemeindeferienwoche und auch die Senioren-Wanderwoche fanden grossen Anklang und wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Anlässlich seiner Retraite beschäftigten sich der Kirchgemeinderat und das Mitarbeiterteam mit dem Platz- und Renovationsbedarf im Gemeinschaftszentrum und in der Kirche. Wir benötigen für unsere Aktivitäten mehr Raum und wollen ökologisch und energetisch sinnvoll renovieren. Wir haben einen Zeitplan erstellt und eine Arbeitsgruppe gebildet und hoffen, spätestens anfangs 2024 mit dem Projekt starten zu können.

Anfang August konnten wir endlich mit unserem Herzensprojekt, dem Generationentisch starten. Jeweils am ersten Mittwoch im Monat geniessen rund fünfzig Personen das gemeinsame Mittagessen, welches durch ein grosses Team von Freiwilligen liebevoll gekocht wird. Wir freuen uns sehr, dass sich Menschen jeden Alters, Einzelpersonen und Familien angesprochen fühlen und den Weg nach Cordast finden.

Mit zahlreichen Weihnachtsangeboten und Weihnachtsgottesdiensten konnten wir das Jahr feierlich beenden.

Silvia Aegerter



DÜDINGEN VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN



Wer sich mit offenen Augen und Herzen durch den Kanton Fribourg bewegt, kann Tag für Tag die Schönheit und die Weisheit Gottes in der Schöpfung bewundern, leben wir doch in einem gesegneten und friedlichen Land. Doch die jubelnde Freude, die Psalm 104 ausdrückt, blieb uns im Jahr 2022 vielfach im Halse stecken. Der Krieg in der Ukraine mit seinen unsäglichen Folgen für Millionen von Menschen, für die Tiere und ein ganzes Land, das nunmehr seit Monaten angegriffen und zerstört wird, hat uns verstört und zutiefst beunruhigt. Von März bis Juni versammelten sich bei uns Menschen donnerstags zu Gebeten für den Frieden, Gemeindeglieder engagieren sich für Ukrainerinnen und Ukrainer. So versuchten wir, unsere Solidarität zu zeigen.

Dass die Veränderungen des Klimawandels nun auch in unserer schönen Region spürbar werden, konnte man spätestens während der langen, trockenen Sommermonate sehen. Doch nicht erst seitdem beschäftigt sich unsere Kirchgemeinde mit ökologischen Fragen. Das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung prägt seit langem unsere pädagogische und theologische Arbeit. Gegenwärtig beabsichtigen wir einen grossen, praktischen Schritt mit der Erneuerung unserer Heizungsanlage und der Installation einer Photovoltaikanlage. Viele Vorbereitungen waren zu treffen, dass im Jahr 2023 die Ölheizung durch eine nachhaltige Geothermie-Heizung ersetzt werden kann. Im November 2022 hiess unsere Kirchgemeindeversammlung dieses Projekt einstimmig gut und stimmte den Kreditbegehren zu.

Das Gemeindeleben stand 2022 teilweise noch unter den Auswirkungen der Covid19-Pandemie, insbesondere die Abendmahlsfeiern wurden sehr vermisst. Da das Teilen des Gemeinschaftskelches unter Pandemiebedingungen unmöglich war, stockten wir unseren Bestand an Einzelkelchen auf und liessen in einer lokalen Töpferei 50 weitere Kelche herstellen. So wurde die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag zu einem besonderen Höhepunkt.

Als eindrücklichen Moment erlebten wir auch den Jugendgottesdienst, der sich angesichts der aktuellen, politischen Situation mit dem Gewaltverzicht Jesu (Mt.5,38-44) beschäftigte. Die Jugendlichen setzten sich mit der schwierigen Frage auseinander, wie man tatsächlich die andere Wange hinhalten kann...

Unser beliebter Lach-mit-Tag konnte im September ohne Restriktionen stattfinden und stiess auf gute Resonanz. Den Jüngsten und ihren Familien wurde die Frage nach Bewahrung der Schöpfung mit dem Thema «D' Arche Noah» nahegebracht, den Kindern machte der Besuch von lebenden Tieren von «Johns kleiner Farm» grosse Freude. Bei diesem Anlass konnten wir auch mitteilen, dass das vorangegangene Jahresprojekt der Kinder- und Jugendkirche das gute Ergebnis von 2'880.– Franken eingebracht hatte, so dass mit diesen Mitteln im Pamir eine Brücke gebaut werden kann.

Das breite Angebot unserer Kinderkirche zeigte besonders bei unserer Schatzkiste Erfolg, von Monat zu Monat verzeichneten wir mehr Teilnehmer*innen.

Nach und nach wurde die Erleichterung spürbar, dass die Pandemie zu Ende geht und die gewohnten Anlässe und Angebote stattfinden konnten. Die Gemeinschaft zu pflegen, die in den letzten Jahren so gelitten hatte, war uns ein spezielles Anliegen im Jahr 2022. Hervorzuheben ist der schöne Abend, der als Dank für unsere freiwilligen Mitarbeitenden, nun endlich durchgeführt werden konnte und allen viel Freude machte.

Auf der anderen Seite mussten wir im zurückliegenden Jahr von ungewöhnlich vielen Gemeindegliedern Abschied nehmen. Wie wichtig und tröstend das Zusammenstehen in solch schwierigen Momenten ist, zeigte sich dabei besonders.

Fritz Herren / Sabine Handrick



ESTAVAYER-LE-LAC

2022 – EIN JAHR VON WILLKOMMEN UND ABSCHIED



«Herr, was für Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.» Psalm 104,24

Wie Jahr für Jahr eine Jahreszeit der nächsten weicht, überreichten Amtsträger*innen und Mitarbeitende in diesem Jahr mehrfach den Stab an die Nachfolgenden.

Nicht weniger als acht Personen (Pfarrer*innen und Theologiestudierende) lösten sich ab, um für die Kirchgemeinde Vertretungen zu übernehmen, bis das Pfarrteam wieder vollständig war. Jeder und jede hat mit seinen Gaben und Charismen die Gemeinschaft bereichert und einen anderen Aspekt des Gottesreiches sichtbar gemacht. Wir sind dankbar für den gemeinsam zurückgelegten Weg.

Im August bot die Begrüssung unserer neuen Pfarrerin und ihrer Familie im Jordil die Gelegenheit für einen festlichen Gottesdienst, bei dem wir unsere Dankbarkeit für alle Arbeitenden, die der Herr uns gesendet hat, zum Ausdruck bringen konnten. Willkommen und Abschied folgten einander mit Wärme, Emotion und der Hoffnung für die Zukunft. Ebenfalls war dieser Anlass eine Gelegenheit, uns zahlreich zu versammeln und auch die Nachbar*innen zum Fest einzuladen, das den Neustart des Gemeindelebens in neu gestalteten und angenehmen Räumen bedeutete.

Die Gemeinde hiess auch einen neuen Abwart und Gebäudeverantwortlichen willkommen sowie zwei neue Mitglieder im Kirchgemeinderat. Dieser ist jetzt nach einer Zeit der Unterbesetzung wieder vollständig. Es zeigt sich ein neues Umweltbewusstsein im Hinblick auf die Bewahrung der «Geschöpfe der Erde», von denen der Psalmist spricht.

Um zum Abschluss beim Thema zu bleiben seien noch die traditionellen Ausflüge und Gottesdienste im Freien erwähnt (Gang am Ostermorgen, Ausflug in die Natur, Taufen im See, Adventsfeier). Diese ermöglichten sowohl, die Grösse Gottes und seiner Wohltaten zu betrachten, als auch, seine Schöpfung im Lauf der Jahreszeiten zu feiern.

Wie Jahr für Jahr die Jahreszeiten wiederkehren, zeigten Amtsträger*innen und Mitarbeitende in diesem Jahr ihre Verbundenheit mit der Kirchgemeinde.

Im Rückblick können wir mit dem Psalmisten sagen: «Herr, was für Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet.»

Odile Fahmy



FERENBALM

VERANTWORTUNGSVOLL MIT GOTTES SCHÖPFUNG UMGEHEN

Ab Mitte Februar gibt es generell für kirchliche Veranstaltungen und damit auch für Gottesdienste keinerlei pandemiebedingten Auflagen mehr, alles kann wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Bei einigen Anlässen wirkt sich die Zeit der Restriktionen negativ auf die Zahl der Teilnehmenden aus, viele haben ihre Freizeit in diesen Wochen anders ausgefüllt und kehren nicht mehr einfach so zu den alten Gewohnheiten zurück.

Als Kirchgemeinde ist es immer wieder sinnvoll, sich bewusst auch zukunftsgerichtete Gedanken zur Weiterentwicklung zu machen und Neues einzuleiten. Im September treffen sich Pfarrpersonen, Mitarbeiter und Behördenmitglieder der sieben Kirchgemeinden Region Laupen zur regionalen Retraite, um die Zusammenarbeit auszuloten und bereits bestehende Kooperationen weiter zu fördern.

Auch in der Kirchgemeinde Ferenbalm ist die Frage, wie in Zukunft genügend geeignete Kirchgemeinderatsmitglieder gefunden werden können, ein zentrales Thema.

Nach umfangreichen Instandstellungsarbeiten (namentlich der Bestückung mit neuen Schamottensteinen) erwacht das Holzofenhaus neben dem Pfarrhaus zu neuem Leben. In mehr oder weniger regelmässigen Abständen heizt Hans Herren mit Unterstützung von Marcel Anderegg den Holzofen ein. Im Ofenhaus formen und flechten die Mitglieder der Ofenhausgruppe die verschiedenen Sorten Teig zu Broten und Züpfen.

Wegen Sanierungsarbeiten verstummen die Kirchenglocken ab Mitte November während eines Monats. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Innenraum der Kirche werden im November mit der Isolation der Kirchendecke abgeschlossen.

«Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes und wir Menschen sind angehalten, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben.» (EKS). Dies versuchen wir in der Kirchgemeinde bernisch und freiburgisch Ferenbalm in unser Gemeindeleben einfließen zu lassen, indem wir bei unseren Gebäudesanierungen und unseren Abfallkonzepten so weit wie möglich auf umweltfreundliche Lösungen achten.



Vier Jahreszeiten für Geige und Orgel: Unser langjähriger Hauptorganist Marcin Fleszar hat ein bekanntes Barockwerk neu arrangiert und lädt im November zusammen mit Agata-Maria Raatz im Rahmen der Jahreszeiten-Konzertreihe zum Herbstkonzert ein.

Die Kinder- und Jugendangebote umfassen nebst der «Gschichte-Chischte» für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr die gemeinsame Kinderwoche mit der Kirchgemeinde Cordast sowie das «Übernachten in der Kirche» und den Kinoabend im Pfarrstöckli. Das Pilotprojekt «Teens-Treff» im Dezember für KUW-SchülerInnen der Oberstufe wird mangels Interesse abgesagt.

Das generationenübergreifende Angebot «Spielnachmittag im Pfarrstöckli» und der Altersnachmittag werden gerne und rege in Anspruch genommen.

Während der Adventszeit lädt Pfarrerin Katrin Bardet zum kontemplativen Stillegebet in der Kirche ein.

Das Krippenspiel unter der Leitung von Andrea Hauser anlässlich des Generationengottesdienstes an Heiligabend ist erneut eine gelungene Einstimmung in die Weihnachtszeit. Unser neuer Sigrüst ist mit Kulissen-Organisieren und Kindertaxi ebenfalls mit Feuereifer dabei.

Verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung leben heisst für uns auch und vor allem, die Menschen mit den Augen Gottes zu sehen und nach ihnen zu fragen. Wir erleben unsere Kirchgemeinde als Ort der Gemeinschaft und der Zugehörigkeit, den unsere Gemeindeglieder genauso wahrnehmen und schätzen wie neue Besucherinnen und Besucher oder auch Zufallsgäste wie jene Wandergruppe, die an einem lauen Sommerabend in der kühlen Kirche Rast machte und hier gleich ein Konzert auf Weltklasseniveau miterleben durfte.

Kathrin Winkelmann



FREIBURG TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Für die reformierte Kirchgemeinde Freiburg war das Jahr 2022 geprägt von der allmählichen Wiederaufnahme der Gemeindeaktivitäten nach der Pandemie. Auch die Gottesdienste wurden wieder lebendiger. Für die Begrüssung neuer Gemeindeglieder gibt es jetzt ausserdem am Sonntagmorgen ein Café in einem Raum unter der Kirche, das von ehemaligen und aktuellen Konfirmand*innen betrieben wird.

Auch andere Anlässe fanden wieder in den Gemeinderäumen statt. Dazu gab es Aktivitäten auswärts, vor allem für die Senior*innen. Die reformierte Kirchgemeinde Freiburg hatte auch die Freude, im Herbst am Kirchenfest teilzunehmen.

Die Sitzungen des Kirchgemeinderats fanden wie üblich das ganze Jahr über statt. Es gab zwei Austritte. Einer davon betraf die Präsidentin, die aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Glücklicherweise konnten noch vor Ende des Jahres 2022 zwei neue Mitglieder gewonnen werden.

Gleichzeitig wurde eine neue Sekretärin eingestellt, so dass das Sekretariatsteam jetzt komplett ist. Ebenfalls können wir auf ein motivierten Sigrüst*innen-Team zählen.

Alle diese Änderungen wurden möglich durch die Einsatzbereitschaft und das Engagement des Kirchgemeinderats, Pfarrpersonen inbegriffen und durch das neue Sekretariatsteam.

Daniel Känel





KERZERS MIT EINEM ENGAGIERTEN TEAM IN DIE ZUKUNFT



Das Thema des Synodalrates für den Jahresbericht 2022 lautet:

«Herr, was für Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.» Psalm 104,24

Wer im Verlauf des Jahres 2022 durch unser Dorf spazierte, dem fiel unweigerlich der eingerüstete Kirchturm auf. Nach dem Abflug der Mauersegler wurde die Sanierung des Kirchturmdaches in Angriff genommen. Die erste Herausforderung war der Aufbau des Gerüstes vom quadratischen Turm über das achteckige Dach bis hinauf zum Kreuz. Darauf folgte das Auswechseln der Schindeln: 40'000 neue waren im Winter von Hand dafür hergestellt worden. Sie wurden mehrschichtig von unten nach oben auch von Hand angenagelt. Anders als die frühere Konstruktion wurden die Kanten des Turmes nicht mit Blech verkleidet, sondern mit den Schindeln selber abgedeckt. Dies hat dem Turm eine rundere Form gegeben. Während einer Woche konnte die interessierte Bevölkerung das Gerüst begehen und die Aussicht auf das Dorf von oben bewundern. Im November wurde das Gerüst wieder abgebaut und der Turm erstrahlte im neuen Kleid mit den hellen Schindeln. Gross war unsere Dankbarkeit, dass das ganze Werk unfallfrei realisiert werden konnte.

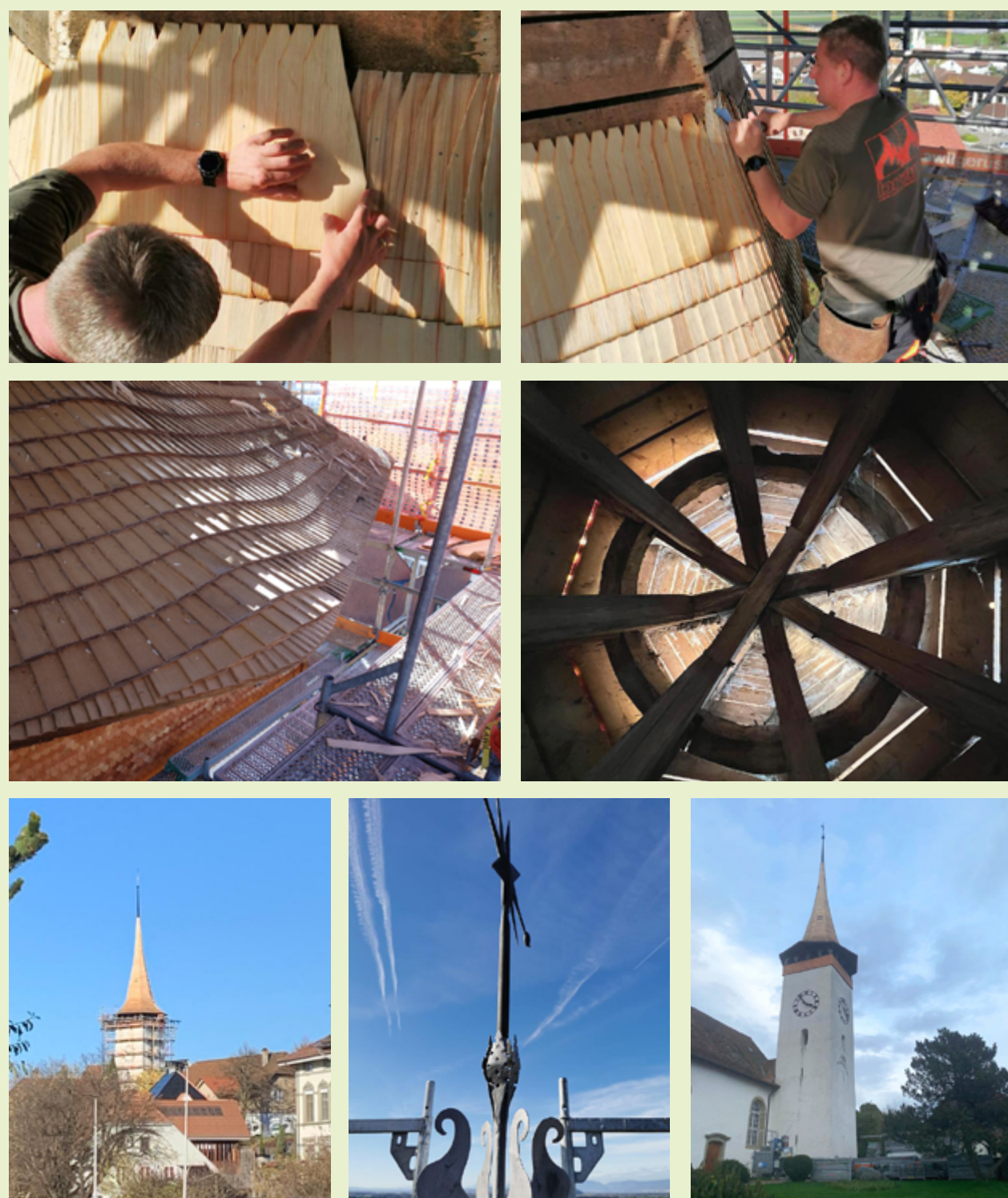
Unsere zweite Baustelle, den Lifteinbau im Kirchgemeindehaus, schlossen wir in der ersten Jahreshälfte ab. Damit wurde der Zugang zum Saal für viele wesentlich erleichtert. Dank der aufgehobenen Coronamassnahmen konnten die verschiedensten Anlässen wieder durchgeführt werden. Welche Freude! So erlebten wir auch im Oktober ein wunderbares, friedliches Fest der ganzen Freiburger Kirche in Môtier.

Wie zahlreiche Kirchgemeinden standen auch wir vor der Frage: Sollen und können wir Flüchtlingen aus der Ukraine aufnehmen? Anfangs Jahr quartierten wir eine kleine Gruppe im Pfarrhaus ein, im Wissen, dass dies nur eine Zwischenlösung sein konnte. Wir hatten geplant, die geerbte Liegenschaft an der Sonnhaldenstrasse in diesem Jahr zu sanieren. Die Frage, ob diese Sanierung verschoben und das Haus den Ukrainern zur Verfügung gestellt werden könnte, wurde intensiv diskutiert und schlussendlich bejaht. Die Einrichtung für unsere neuen Gäste erwies sich jedoch aufwendiger als geplant. Heute wird das Haus von sechs Personen bewohnt, und wir freuen uns über den Austausch mit ihnen: zu Beginn mit Händen und Füßen und auf Englisch, heute immer mehr auf Deutsch!

Auch in diesem Jahr mussten wir Personalmutationen bewältigen, Trennungen oder Neueintritte. Möge uns 2023 bei diesen Aufgaben das Zitat von Henry Ford als Leitmotiv dienen:

*Zusammenkommen ist ein Anfang
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeit ist ein echter Erfolg.*

Pierre-Alain Sydlar



LA GLÂNE – ROMONT EIN REICHES JAHR



2022 hatten wir das Glück, viele Neuschöpfungen in unserem Gemeindeleben zu erleben.

Zum Beispiel beim Familiengottesdienst vom 20. März in einer vollen Kapelle. Das Thema war die Schöpfung, es gab einen «Energieweg» für Familien, einen Tanz für die Bewahrung der Erde, untermauert von Liedern und Gebeten der Kinder.

Auch die anderen drei Familiengottesdienste zu den Themen Palmsonntag, Atem Gottes und Paulus im Sturm waren ein Erfolg. Die Kapelle war jedes Mal voll mit Familien. Im Sommer haben wir nach dem Gottesdienst ein Picknick und Spiele im Wald organisiert.

Anfang Juli gab es eine Woche Sommerlager für die Kinder der Kirchgemeinde. Thema waren die fünf Sinne, es gab eine Rallye in der Natur und eine Badegelegenheit.

Mit dem Ende der Covid-Einschränkungen konnten wir auch die «Fiire mit de Chliine»-Begegnungen wieder mit einem Picknick im Garten ausklingen lassen. Diese Anlässe sind gut besucht und werden von Kindern und Eltern geschätzt.

Gemeinsam mit den Katholiken organisierten wir den Weltgebetstag und eine ökumenische Fastensuppe in Romont.

Wir konnten die Schönheit der Schöpfung bei unseren «Gottesdiensten unterwegs» rund um Vauderens, Massonnens und Mézières erleben. Auf diese Gottesdienste folgte ein gemeinsames Essen im Garten eines Gemeindeglieds. Die Männer hatten Gelegenheit, eine Waldwanderung mit Gesprächen und Grilladen zu unternehmen, während die Frauen einen Sommerausflug auf eine Alp in der Nähe von Suchet machten.

Ein Radiogottesdienst über die Stillung des Sturms vergrösserte unser Publikum. Viele Gemeindeglieder nahmen mit Lesungen oder Musik aktiv daran teil. Wir danken der Kirchgemeinde Châtel-St-Denis, dass sie uns dafür ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen für diesen Gottesdienst.

2022 war aber auch das Jahr des Weggangs von Pfarrer Luc Hintze Ende Juli, des Rücktritts von Céline Meyrat aus dem Kirchgemeinderat und der Ankündigung des Rücktritts von Pfarrerin Florence Blaser auf Ende März 2023. Wir danken allen herzlich für ihre fantastische Arbeit!

Um positiv abzuschliessen, sei die Ankunft von Paul-Albert Nobs als Co-Präsident im Mai erwähnt. Durch sie können wir erfolgreich neue Strukturen aufbauen, wie die Wahl von zwei neuen Kirchgemeinderäten Ende November zeigt. Wir haben nun alle administrativen Unterlagen zur Verfügung, die vorher fehlten. Das gibt uns eine gesunde Basis für die Zukunft.

Sylvain Giraud



MEYRIEZ EIN FAST NORMALES JAHR



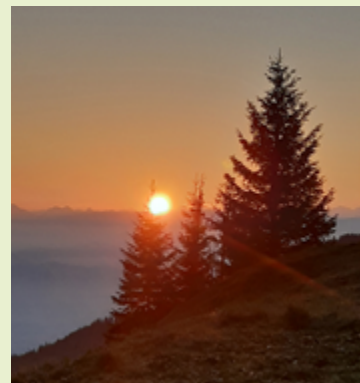
Rückblickend einen Jahresbericht zu schreiben, empfinde ich immer als schwierig, sind die Gedanken doch mehrheitlich schon in die Zukunft gerichtet: ein neuer Sitzungsplan für das ganze Jahr, woran muss wann gedacht werden, welche Themen sind gesetzt? Das berühmte Hamsterrad! Und das Unerwartete wird auch noch eintreffen! Aber darum geht es doch gerade, einen Augenblick innehalten und das Vergangene reflektieren. Also raus aus dem Trubel und sich Gedanken machen, mit einem Psalm als Leitfaden: «Herr, was für Wunder hast du vollbracht!». Was sind heutzutage Wunder? Wenn wir einmal versuchen, die Weltlage mit all den unfassbaren Zerstörungen und Nöten etwas beiseite zu schieben, kommen da ein paar wenige Wunder zum Vorschein?

In erster Linie war es doch wieder ein einigermaßen «normales» Jahr für unsere Kirchgemeinde. Unbeschwertere Begegnungen waren wieder möglich. Der Jodlerclub konnte im Gottesdienst singen und jutzen und der Einladung zu einem anschliessenden Apéro folgen. Das Osterfeuer im Greng war gut besucht. Trotz Sturmwind konnte mit vereinten Kräften ein Feuer entfacht werden. Was für eine Symbolik! Bei wunderbarem Wetter durften wir wiederum schöne Taufgottesdienste am Waldrand und am See feiern. Ein Versprechen an eine lebendige Zukunft. Der riesige Einsatz vieler Jugendlicher und junger Erwachsener ermöglichte beinahe hundert Kindern zwei tolle Sommerlager mit unzähligen unvergesslichen Erlebnissen. Die Seniorenreise in den Jura war für den Chauffeur etwas abenteuerlich, die Rösti zum Zmittag in der Alpwirtschaft aber anschliessend umso köstlicher. Eine ansehnliche Gruppe fuhr in die Seniorenferien nach Bad Säckingen, Deutschland.

Schliesslich konnten wir in einem kleinen Team ein neues Bulletin für die Kirchgemeinden Murten, Meyriez und Môtier-Vully gestalten und haben dafür positives Echo erhalten. Natürlich, das ist kein Wunder. Aber woher entspringen neue Ideen und der Elan, diese umzusetzen? Bereits Anfang Jahr hat unsere langjährige Organistin Frau Magdalena Wasem ihren Rücktritt angekündigt. Schliesslich hat eine unerwartete Bewerbung die Sorge um die Neubesetzung quasi in Luft auflöst. Eine wunderbare Fügung. An Weihnachten haben uns die Erstklässler mit ihrem Krippenspiel einmal mehr die Botschaft von Frieden, Wärme und der Liebe Gottes nahegebracht.

Grosse Dankbarkeit stellt sich ein für ein fast normales Jahr. Für all die kleinen Wunder und Fügungen, die grossartige Mitarbeit von vielen Händen, die vielen schönen Erlebnisse und Begegnungen, viel Menschlichkeit und Solidarität trotz allem. Das gibt Zuversicht, auch im neuen Jahr die zahlreichen Herausforderungen zu bewältigen. Lasst uns mit Gottes Gegenwart auch auf ein grosses Wunder, ein Ende von Krieg, Elend und Hunger, hoffen. Dazu benötigt er weiterhin uns als seine Geschöpfe.

Hansruedi Staub



MÔTIER VULLY EIN TURBULENTES, WICHTIGES UND WOHLTUENDES JAHR



Das vergangene Jahr war von einer schrittweisen Rückkehr zur Situation vor der Pandemie geprägt. Die Sitzungen des Kirchgemeinderats werden wieder in der kleinen Kapelle abgehalten. Das Gemeindefrühstück und die Bibelkurse finden wieder statt.

Unsere Kirche war den ganzen Sommer über mit einem Mediationsweg zum Thema «Warum nicht ans Meer?» geöffnet. Er setzte die Meditationen von Weihnachten und Ostern fort. Das Hauptthema war dieses Jahr das Energiesparen.



Eine «Woche ohne Bänke» Anfang Juli erlaubte es, die Meinung der Gemeindemitglieder zu einer allfälligen Renovierung einzuholen. Der Anlass war gut besucht, es gab viel Feedback und Austausch. Das Projekt wird weiterverfolgt.

Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe Ende August: Martin Nouis und Anouk Noyer nahmen mit einer Gruppe des DM daran teil. Eine einmalige Gelegenheit, die weltweite Ökumene ganz nah bei uns zu erleben.

Kantonales Kirchenfest vom 2. Oktober: Da unser Erntedankfest auf den gleichen Termin wie das geplante Kirchenfest fiel, haben wir uns bei der Kirchenkanzlei als Gastgeber angeboten. Das Vorbereitungsteam hatte die Idee, jeder Gemeinde einen Kürbissetzling zu geben. Der ausgewachsene Kürbis wurde dann durch genau vorgegebene Schnitzereien gestaltet. Daraus sollten die Wörter «La reconnaissance» und «Die Grosszügigkeit» gebildet werden. Ein gelungenes Fest.



Wechsel im Sekretariat: Nach 31 Jahren engagierten Einsatz hat Catherine Meigniez am 31. Oktober ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir haben mit Marlise Gaillet eine neue Sekretärin eingestellt. Diese wichtige Veränderung wurde sorgfältig begleitet, damit die Eine Abschied nehmen und die Andere sich einarbeiten konnte.

Schon seit Längerem stellt sich der Kirchgemeinderat die Frage, ob es angebracht ist, weiterhin mit der Kirchgemeinde Freiburg das Publikationsorgan «Auf dem Weg» zu nutzen. Nach reiflicher Überlegung nahmen wir Kontakt mit den Kirchgemeinden Murten und Meyriez (unseren unmittelbaren Nachbarn) auf. Nach einem von Dialog, Austausch und Zugeständnissen geprägten Prozess wird ab 1. Januar 2023 eine neue Kirchenzeitung erscheinen. Eine Vereinbarung, die die Details der Zusammenarbeit regelt, wurde im Dezember unterzeichnet.

Die Seniorenweihnacht hat nach zwei Jahren Unterbruch wieder stattgefunden.

Bei der Kinderweihnacht inspirierte das Thema «Stromausfall» die Kinder zu einer Geschichte, in der die Sterne vom Himmel gefallen sind und irgendwie zurückgebracht werden müssen, vor allem der Weihnachtsstern!

Anouk Noyer



Die Mitglieder der Kirchgemeinde tanzen «Jerusalem».



MURTEN

MURTEN IM ZEICHEN VON VERÄNDERUNGEN



Kirchenleben

Der am 1. Januar 2022 vollzogene Übertritt der bernischen Gemeinde Clavaleyres in den Kanton Freiburg, respektive zu Murten, wurde von unserer Kirchgemeinde am 2. Januar 2022 mit einem Begrüssungsgottesdienst gefeiert. Pfarrer Ueli Burkhalter überbrachte als Vertreter des Synodalrates die Grüsse der reformierten Kirche Bern-Jura- Solothurn. Thérèse Chammartin, Synodalrätin, hiess die neuen Mitglieder in der Freiburger Kantonalkirche willkommen. Andreas von Känel, Präsident der reformierten Kirchgemeinde Murten richtete einen besonderen Willkommensgruss an die neuen Gemeindemitglieder. Das Kennenlernen konnte während des anschliessenden Apéros im Kirchgemeindehaus noch vertieft werden.

Im Februar fand ein feierlicher Gottesdienst durch Pfarrer David Schneeberger aus Lützelflüh zur ersten Wiederwahl von Pfarrerin Annina Martin statt.

Das im vergangenen Jahr lancierte Projekt «Gschichte Chischte» musste auf Grund von fehlendem Interesse abgebrochen werden. Der Elterntreff hingegen hat guten Anklang gefunden und wird deshalb auch weiterhin angeboten.

Nach wie vor sehr beliebt sind die Midi-Musique-Konzerte, die Serenaden sowie die Musikgottesdienste. Durchgeführt wurden auch die Seniorenferien in Heiden im Appenzellerland und die Pilgerreise, welche von Münstair nach Zerneß führte. Die gut besuchte Seniorenreise führte nach einer abwechslungsreichen Carfahrt zum Mittagessen hoch über den Thunersee und anschliessend mit dem Schaufeldampfer «Blüemlisalp» von Interlaken nach Faulensee. Die als ökumenisch durchgeführten Anlässe Taizé, Shibashi und die Erwachsenenbildung, welche dem Thema «Spiritualität» gewidmet war, wurden rege besucht. Zudem fand zum ersten Mal eine Friedhofsfeier anlässlich der Gräberaufhebungen statt. Die grosse Zahl der Besucher*innen zeigte, dass diese Feier einem Bedürfnis entsprach.

Der Kriegausbruch in der Ukraine hat uns erschüttert. Als Zeichen der Solidarität haben wir verschiedene Aktivitäten zu Gunsten der betroffenen Bevölkerung durchgeführt. So wurde im Mai ein spezielles Benefizkonzert organisiert, Räume für Treffen und Gespräche zur Verfügung gestellt, ein spezielles Mittagessen sowie Koordinationsaufgaben mit der politischen Gemeinde und anderen Kirchgemeinden vor Ort angeboten.

Kirchgemeindeversammlungen

An der Dezember-Versammlung fand die Wahl für die Nachfolge von Pfarrer Christian Riniker statt, der am 31. Juli 2023 in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Als neuer Pfarrer wurde Andri Kober gewählt. Die Kirchgemeindeversammlung stimmte dem Vorschlag für die Sanierung des Kirchgemeindehauses zu und bewilligte dazu einen Kredit von 1,8 Millionen Franken.

Ausblick

Mit der Realisierung des neuen gemeinsamen Informationsbullteins mit den Kirchgemeinden Môtier-Vully und Meyriez haben wir ein wichtiges Zeichen für unsere Offenheit und ein Instrument für die Zusammenarbeit und die gegenseitige Information gesetzt. Dies hat unsere Kirchgemeinde dazu veranlasst, auch unser Logo zu modernisieren. Die geplanten Bauarbeiten werden uns sicher herausfordern, aber die Vorfreude auf die neuen Räume mit viel mehr Gestaltungsflexibilität ist gross. Dies wird neue Möglichkeiten schaffen, um in Zukunft unser Kirchenleben noch lebendiger zu gestalten.

Andreas von Känel



ST. ANTONI «MINI DECKI»



«Herr, was für ein Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.» Psalm 104,24

Das Kirchgemeindejahr begannen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die Freude war gross, dass ab Februar wieder ohne Einschränkungen Anlässe durchgeführt werden durften, auch mit Musikvorträgen und gemütlichem Zusammentreffen nach dem Gottesdienst.

Ein grosses Projekt in unserer Kirchgemeinde ist das Nähen von Decken «Mini Decki», das regelmässig von unserer Kirchgemeinderätin Christine Gasser durchgeführt wird. Im Frühling wurden dreissig von Freiwilligen in der Oase genähte Decken an das ORS Freiburg gebracht. Auch im Herbst wurde wieder genäht, und es erreichten uns Bilder aus der Ukraine, wo die Decken verteilt wurden. Ein herzliches Dankeschön an Christine für dieses Engagement zugunsten Notleidender!

Erstmal wurde die Fastensuppe der Kirchgemeinde St. Antoni zusammen mit dem Landfrauen- und Mütterverein Heitenried durchgeführt.

Im Juni durften wir wie gewohnt die Konfirmation mit einem Gottesdienst feiern, den die Konfirmanden und Konfirmandinnen zusammen mit der Katechetin Agnes Haueter und Pfarrer Ueli Wagner im Konflager in Weggis vorbereitet hatten.

An der Kirchgemeindeversammlung stellte der Kirchgemeinderat zusammen mit unserem Verantwortlichen für die Gebäude Christian Fahrni das Projekt für die Aussen- und Innenrenovation der Kirche sowie die neue Beschallung und Beleuchtung vor. Im Mai beschloss die Versammlung die Renovation der Kirche im Jahre 2023 während der Sommermonate.

Pfarrer Ueli Wagner durfte in diesem Jahr viele Familien mit Kindern zur Taufe begrüssen.

Die vielen Anlässe im ganzen Kirchenjahr wie goldene Konfirmation, Jugendgottesdienste, Familiengottesdienste, Seniorenanlässe, Geburtstagsbesuche durch die Kommission, Erwachsenenbildung durften wir mit Dankbarkeit und Freude wieder durchführen und wir schätzen und geniessen die schönen Begegnungen!

Heidi Engemann



WEISSENSTEIN / RECHTHALTEN 2022 WAR EIN JAHR, DAS VIEL VERÄNDERUNG BRACHTE



Im Kirchgemeinderat übernahm Ende Januar 2022 Daniel Inäbnit das Präsidium ad interim. Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung im April wurde Jürg Kneubühl als Mitglied verabschiedet und Rosmarie Piller als neues Mitglied in den Kirchgemeinderat gewählt. An der Kirchgemeindeversammlung im November wurden mit Anna Buntschu und Beat von Niederhäusern zwei weitere Mitglieder in das Exekutivgremium gewählt. Cornelia Sandmeier, welche das Präsidium Anfang 2021 übernommen hatte, trat im Herbst 2022 aus dem Kirchgemeinderat aus.

Ende Februar verliess Pfrn. Andrea Sterzinger die Gemeinde zu Gunsten einer neuen Wirkungsstätte im Kanton Bern. Mit Pfr. Ernst Schäfer konnte zeitlich nahtlos ein Nachfolger auf Stellvertreterbasis bis 2023 gefunden werden.

Im Sommer 2022 schrieb die Gemeinde die Pfarrstelle mehrmalig aus. Leider konnte trotz intensiver Suche bislang keine Pfarrperson gefunden werden. Auch andere Stellen innerhalb der Kirchgemeinde waren nicht einfach zu besetzen. Zum Teil lief der Bewerbungsprozess Ende Jahr noch oder bereits wieder.

Das Jahr 2022, obwohl nicht einfach, brachte aber auch viel Freude. Endlich konnten Gottesdienste, der Mittagstisch und andere Veranstaltungen wieder ohne coronabedingte Einschränkungen durchgeführt werden. Es zeigt sich, wie wichtig die persönlichen Kontakte mit den Mitmenschen sind.

Ich danke allen, die sich 2022 in der und für die Kirchgemeinde in irgendeiner Form engagiert haben. Ich danke meinen Ratskolleginnen und -kollegen, auch jenen, die 2022 aus dem Rat geschieden sind. Den neuen Mitgliedern im Rat wünsche ich viele spannenden Begegnungen, Freude am Amt, Zuversicht und Gottes Segen.

Daniel Inäbnit





WÜNNEWIL – FLAMATT – UEBERSTORF ÖKOLOGISCHES ENGAGEMENT IN UNSERER KIRCHGEMEINDE



Das Thema «Ökologisches Engagement» begleitet die Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf in vielfältiger Weise durch das Jahr 2022. Der Kirchgemeinderat ist seit der Wahl von Monika Gyger Brühlhart und Reni Ogi im Januar und jener von Martin Bigler im Mai nach längerer Zeit wieder vollzählig. So kann er sich neben den laufenden Ratsgeschäften endlich auch mit dem Thema «Ökologisches Engagement» auseinandersetzen. Im Juli wird die Kirchgemeinde Mitglied des Eco Church Network und erhält für die bereits getätigten Massnahmen die Bronze-Medaille. Die Bestandesaufnahme zeigt jedoch, dass noch grosses Verbesserungspotenzial besteht. Entsprechend positiv wird denn auch die dazu passende Gesprächssynode im September aufgenommen.

Das Thema «Ökologisches Engagement» muss in diesem Jahr allerdings auch immer wieder Dringenderem weichen: Der Kriegsbeginn in der Ukraine am 24. Februar 2022 erschüttert Europa und stellt auch die Kirchgemeinden in der Schweiz vor neue Herausforderungen. Mit Friedensgebeten, einem Suppenessen, einem Konzert mit ukrainischer Musik in der Davidkirche und einem Nachtessen für die ukrainischen Flüchtlinge in der Kirchgemeinde drückt der Rat seine Solidarität mit der Ukraine aus. Andererseits macht sich der Fachkräftemangel insbesondere in der Katechese immer stärker bemerkbar und führt dazu, dass vor allem der Unterricht in der Orientierungsschule Wünnewil den Kirchgemeinderat immer wieder stark beschäftigt. In dieser Situation ist die Kirchgemeinde besonders dankbar für die Aufnahme von Pfarrer Christoph A. Gasser in den Dienst der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg. Mit seiner Bestätigungswahl an der Kirchgemeindeversammlung im Herbst sind nun die Weichen für die weitere Zusammenarbeit gestellt.

Das ganze Jahr hindurch steht die Schöpfung bei verschiedenen Aktionen in der Kirchgemeinde im Mittelpunkt: So entscheidet der Kirchgemeinderat, das HEKS-Projekt «Lateinamerikanische Allianz zum Erhalt der Saatgutvielfalt» während der Passionszeit der nächsten drei Jahre zu unterstützen. Am Herbsttag der Chinderchile pflanzen die Kinder in der Naturwiese neben der Kirche einen Zwetschenbaum, der hoffentlich bald Früchte trägt. Und der Kirchgemeinderat ist mehrmals mit einem Infostand am Samstagsmarkt in Wünnewil präsent, wo er durch den Verkauf von Gemüse und Früchten Geld für Hilfswerke sammelt. Nur die für das Kantonale Kirchenfest im Oktober erhaltene Kürbispflanze will nicht gedeihen und führt im Kleinen die Folgen des Klimawandels vor Augen. Gerade vor diesem Hintergrund bleibt zu hoffen, dass das Thema «Ökologisches Engagement» nicht immer wieder anderem Platz machen muss, das dringlicher zu sein scheint.

Arlette Neumann



HEKS-Projekt

IMPRESSUM

Herausgeber	ERKF, Synodalrat
Übersetzung, Lektorat	Marianne Weymann und LT Lawtank Bern
Layout	QuadroArt, Murten
Druck	Murtenleu, Murten
Foto Deckblatt	Lucie Fiore Illustration

Die Namensgebung der Kirchgemeinden erfolgt nach Art. 6 KV.
Die Jahresberichte der Ämter und Kommissionen stehen unter folgendem Link zur Verfügung:
<http://www.ref-fr.ch/jahresberichte-rapports-annuels>

Von der Synode genehmigt am: 22. 05. 2023



Eglise évangélique réformée
du canton de Fribourg

Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons Freiburg

